



Basel-Stadt/Baselland

## Ideal und Wirklichkeit

Abschied nehmen war angesagt an der diesjährigen Mitgliederversammlung. Ganz im Sinn der Ende Februar zurückgetretenen Geschäftsführerin blickte der VCS dann aber sofort wieder voraus.



Ein bewegender Augenblick an der Mitgliederversammlung: Die langjährige Geschäftsführerin, «das Gesicht des VCS beider Basel in der Öffentlichkeit», Stephanie Fuchs (rechts), wird geehrt und offiziell verabschiedet.

Adieu, liebe Steffi! Über zehn Jahre lang war sie das Gesicht des VCS beider Basel in der Öffentlichkeit. Für das enorme Engagement, das Stephanie Fuchs dabei an den Tag gelegt hatte, wurde sie an der MV denn auch ausführlich geehrt.

Von Anita Lachenmeier, ehemalige Co-Präsidentin der VCS-Sektion und Grossrätin der Grünen, gab es Schokolade «für jede Situation». Der Vorstand beschenkte Stephanie mit einem

wohlverdienten Wellnessurlaub im Biohotel und einer «Idealsituation auf der Strasse». Letzteres leider nur als Modell mit Playmobil-Figuren; an der Realität auf den Strassen der Region muss noch gearbeitet werden.

**So gross wie 50 Fussballfelder**  
An der darauf folgenden öffentlichen Veranstaltung «Wem gehört die Stadt? – Leben statt Parkieren» inspirierten uns Prof. Klaus Zweibrücken, Verkehrs-

planer an der Hochschule Rapperswil, und Katja Reichen vom Kinderbüro Basel mit je einem

Inputreferat. Danach wurde engagiert diskutiert.

50 Fussballfelder: Nein, die Rede ist nicht von einem neuen Trainingsgelände des Fussball-Vize-Schweizermeisters, sondern von baselstädtischen Asphaltfeldern. So gross wie 50 Fussballfelder ist die Gesamtfläche der knapp 30000 Parkplätze im Kanton Basel-Stadt auf öffentlichem Grund. Dazu kommen noch ungezählte Parkplätze auf privatem Boden.

Und im Baselbiet gilt immer noch die auch von Immobilien-Investoren wenig geliebte Regel, wonach es pro Wohneinheit einen Parkplatz und 0,3 Besucherplätze braucht. So werden denn auch weiterhin Bauprojekte umgesetzt, die sinnlos viele Parkplätze beinhalten. Mitbezahlt von allen Mietenden, auch wenn sie keinen Parkplatz in der Tiefgarage wollen. Eben: In der Realität arbeiten wir noch am autofreien Wohnen.

Florian Schreier, Geschäftsführer

## Von Raphael Fuhrer zu Lea Steinle

An der Mitgliederversammlung vom 29. April 2019 mussten wir unseren bisherigen Co-Präsidenten Raphael Fuhrer verabschieden. Raphael stand als neugewählter Präsident der Umwelt-,

Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Basler Grossen Rates nicht mehr zur Verfügung. Für diese neue Aufgabe, die mit dem Präsidium eines lokalen Verkehrsverbandes unvereinbar

### Die VCS-Sektionen

**AG:** www.vcs-ag.ch  
Tel. 062 823 57 52

**BE:** www.vcs-be.ch  
Tel. 031 318 54 44

**BL/BS:** www.vcs-blbs.ch  
Tel. 061 311 11 77

**FR:** www.vcs-fr.ch  
Tel. 026 422 29 74

**GL:** www.vcs-gl.ch  
Tel. 055 640 34 21

**GR:** www.vcs-gr.ch  
Tel. 081 250 67 22

**LU:** www.vcs-lu.ch  
Tel. 041 420 34 44

**OW/NW:** www.vcs-ownw.ch  
Tel. 079 836 60 11

**SG/AI/AR:** www.vcs-sgap.ch  
Tel. 071 222 26 32

**SH:** www.vcs-sh.ch  
Tel. 052 672 28 19

**SO:** www.vcs-so.ch  
Tel. 079 884 62 06

**SZ:** www.vcs-sz.ch  
Tel. 041 202 14 04

**TG:** www.vcs-tg.ch  
Tel. 052 740 28 27

**UR:** www.vcs-ur.ch  
Tel. 041 871 10 16

**VS:** www.vcs-vs.ch  
Tel. 027 927 14 33

**ZG:** www.vcs-zg.ch  
Tel. 041 780 88 38

**ZH:** www.vcs-zh.ch  
Tel. 044 291 33 00

**FL – VCL:** www.vcl.li  
Tel. 00423 232 54 53

www.verkehrsclub.ch/sektionen

ist, wünscht der Vorstand Raphael viel Erfolg und Freude. Er bleibt unserem Verband als Mitglied des nationalen Zentralvorstands erhalten und deshalb auch in engem Kontakt mit dem Vorstand des VCS beider Basel.

### Sachlich und kompetent

Ich bedanke mich hier persönlich nochmals bei Raphael für drei erlebnis- und erfolgreiche Jahre, die ich mit ihm im Co-Präsidium erleben durfte. Mit seiner sachlichen und kompetenten Art

hat er die Arbeit im Vorstand geprägt und bereichert. Auch freut es mich enorm, dass wir mit Lea Steinle eine tolle Nachfolgerin gefunden haben. Ich freue mich darauf, zusammen mit ihr, dem Vorstand und unseren Mitglie-

dern den Kampf für eine nachhaltige Verkehrsregion Basel weiterzuführen.

Dominik Beeler, Co-Präsident

## Mehr Platz zum Leben, weniger für Autos



Die neue Co-Präsidentin des VCS beider Basel, Lea Steinle, ist Biologin und Grossrätin Grüne BS.

Aufgewachsen bin ich in Basel, unterwegs immer noch, wie schon als Kind, mit dem Velo, dem Zug, Tram und Bus. So ist für mich ein Leben ohne Auto die Normalität. Meine Traumvorstellung von einer fortschrittlichen Gesellschaft beinhaltet, dass wir auf dem Land, in der Agglomeration und den Städten viel Platz zum Leben haben – also keine Autos mehr in der Innenstadt, in der Kernstadt und in Dorfkernen.

Parkplätze gibt es oberirdisch fast keine mehr, dafür viel Raum zum Spielen, zum Ruhen und Lesen, für Tischgesellschaften. Lasten werden mit Velos trans-

portiert, es gibt Veloschnellstrassen für kurze und weite Strecken, für alle gut erreichbare, schnelle und günstige ÖV-Verbindungen. Wenn wir mal weiter wegfahren wollen, nehmen wir den Zug. Kurzstreckenflüge gibt es keine mehr, und Autos werden nur noch mit erneuerbarer Energie betrieben.

Von all dem sind wir noch weit entfernt. Dafür, dass wir den Zielen Schritt für Schritt immer näher kommen, setze ich mich ein – nun eben auch als Co-Präsidentin des VCS beider Basel. Ich freue mich auf diese Aufgabe an der Seite von Dominik Beeler.

Lea Steinle, Co-Präsidentin

### Sommer-Velomärt auf der Kunschti

Bedarf für ein (zusätzliches) Velo für kommenden Herbst? Oder hast du im Gegenteil ein gut erhaltenes, aber zu wenig genutztes im Keller stehen? Wenn ja: Sommer-Velomärt auf der Kunschti vormerken!

Samstag, 31. August 2019, 11 bis 15 Uhr, auf der Kunsteisbahn Margarethen in Basel.

## Ambitioniertes Projekt gestartet

**Der Kanton Zug will ein Mobilitätskonzept entwickeln, das Richtlinien für die Entwicklung bis ins Jahr 2040 vorgibt. Anfang 2021 soll es bereits vorliegen – eine kurze Frist für ein solches Unternehmen.**

Für die Realisierung des Projekts sind vier Phasen vorgesehen: die Grundlagenphase, die interne sowie die externe Konzeptphase und die finale Phase, an deren Ende ein Kantonsratsbeschluss über die Anpassung des Richtplans stehen sollte.

Anfangs der zweiten Phase, das heisst sehr früh im ganzen Prozess, waren Gespräche mit Expertinnen und Experten anberaunt. Dazu wurde auch der VCS Zug eingeladen, und so nahmen wir mit einer Zweier-

delegation am Expertengespräch vom 29. April teil.

### Ein sehr nützlicher Austausch

In der ersten Phase hatte das kantonale Amt für Raum und Verkehr (ARV) Grundlagen erarbeitet. Als Input diente zum Beispiel das «Mobility Pricing»-Konzept des Bundes, bei dem der Kanton Zug im Rahmen einer Wirkungsstudie mitmacht. Hauptresultat der Grundlagenarbeit ist ein komplexes zeitliches Diagramm, das einige Begriffe be-

inhaltet, zu denen der VCS seine Position schon definiert hat («Mobility Pricing», Digitalisierung, Mischverkehr etc.). Auf der Basis des Diagramms ergab sich eine konstruktive Diskussion von fast zwei Stunden. Zusammen mit den Vertretern von Pro Velo konnten wir dem Baudirektor Florian Weber und dem Kantonsplaner René Hutter einige Ideen präsentieren, wie eine gute Mobilität im Kanton und in der Stadt Zug mit weniger Autoverkehr machbar wäre.

### Autofreie Zone im Auto-Kanton

Es gab insgesamt 17 Expertengespräche, allein deshalb sollten

wir keine allzu hohen Erwartungen haben. Vergessen wir nicht: Der Kanton Zug ist mit 1,19 Autos pro Haushalt (Stand 2017) ein sehr PW-orientierter Kanton ... Trotzdem sind wir froh, dass wir unseren Standpunkt einbringen und bei dieser Gelegenheit dem neuen Baudirektor auch unseren Vorschlag für eine autofreie Zone im Zentrum der Stadt Zug («Durchfahrt Zug») in Erinnerung rufen konnten.

Die nächste Möglichkeit zur Mitwirkung am Mobilitätskonzept wird sich – voraussichtlich 2020 – bei den Workshops über die Rohversion des Konzepts bieten.

Goran Vejnovic, Geschäftsführer

Zug

